

A N F R A G E von Peter Schulthess (SP, Stäfa) und Heidi Bucher-Steinegger (Grüne, Zürich)

betreffend Wahl der Klinik Schlosstal als Hauptstandort für die stationäre Versorgung der neuen Psychiatrieregion Winterthur - Zürich Unterland

Gemäss RRB-Nr. 1960/2008 «Psychiatrische Versorgung in der Region Winterthur und Zürcher Unterland» soll die Klinik Schlosstal in Winterthur-Wülflingen - die heutige Stammklinik der Integrierten Psychiatrie Winterthur (ipw) - ab 1. Januar 2010 die Stammklinik der neuen Psychiatrieregion Winterthur-Zürich Unterland werden. Der Standort Embrach des heutigen Psychiatrie-Zentrums Hard wird gemäss Regierungsratsbeschluss «bis auf Weiteres als Aussenstation für die stationäre Versorgung benötigt».

Der Regierungsrat begründet seinen Entscheid damit, dass die Klinik Schlosstal in Winterthur-Wülflingen für einen erheblichen Teil der Bevölkerung mit dem öffentlichen Verkehr besser erreichbar sei als die Klinik des Psychiatrie-Zentrums Hard in Embrach. Bezüglich Infrastruktur und baulicher Ressourcen sieht der Regierungsrat bei keiner der beiden Kliniken einen deutlichen Vorteil.

Der Regierungsrat hält in seinem Beschluss ferner fest, dass keine Neubauten geplant seien und dass die seit dem Sommer 2006 laufenden Gespräche mit dem Krankenhausverband Zürcher Unterland (KZU) über die Nutzung der allfällig frei werdenden Gebäude in Embrach fortgeführt werden sollen. Wie im RRB-Nr. 1960/2008 zu lesen ist, ist dafür bereits ein Baurechtsvertrag in Vorbereitung.

Der Entscheid des Regierungsrats, dass die Klinik Schlosstal in Winterthur-Wülflingen die Stammklinik für die neue Psychiatrieregion werden soll, ist nicht unmittelbar nachvollziehbar. Die PZH in Embrach wurde 1977 als Psychiatrische Klinik konzipiert und verfügt über die für eine moderne Psychiatrie nötige Infrastruktur. Das Hauptgebäude der Klinik Schlosstal hingegen war ursprünglich eine Spinnerei, das die Anforderungen einer modernen psychiatrischen Klinik nicht erfüllt. Gemäss Ausführungen im RRB-Nr. 1960/2008 verfügt das PZH in Embrach heute über 154 Betten und die Schlosstalklinik über 146 Betten. Während in der Schlosstalklinik ein Ausbau der Bettenzahl in den bestehenden Gebäuden und wegen fehlendem Bauland nicht möglich ist, verfügt das PZH in Embrach bereits heute über die nötige Infrastruktur, die Platz bietet für den vom Regierungsrat berechneten künftigen Bedarf von 200 bis 240 Betten in der neuen Psychiatrieregion Winterthur-Zürcher Unterland: Durch die Verschiebung des Versorgungsauftrags für die Stadtkreise 11 und 12 an die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich werden gemäss Darstellung des Regierungsrats im PZH in Embrach 32 Betten «frei». Dann könnten im PZH in Embrach die beiden heute vom KZU gemieteten Pavillons wieder vom PZH selbst genutzt werden, wodurch - so unsere Vermutung - Platz für weitere 4 Stationen à 18 Betten plus 4 x 2 Notbetten zur Verfügung stehen würden. Darüber hinaus könnte der Kanton beim PZH Embrach problemlos weitere Pavillons errichten, da er dort über Bauland verfügt.

Es trifft auch nicht zu, dass die Klinik Schlosstal mit dem öffentlichen Verkehr wesentlich besser erreichbar ist als das PZH in Embrach. Das wird vermutlich dazu führen, dass Patientinnen und Patienten bzw. ihre Angehörigen und Bekannten vermehrt mit dem Privatwagen zur Klinik fahren werden. Gemäss unseren Informationen hat die Klinik Schlosstal bereits heute ein Problem wegen fehlender Parkplätze, während beim PZH genügend Parkplätze vorhanden sind bzw. der Platz, um notfalls weitere zu schaffen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist unsere obige Darstellung über die Infrastruktur, Ausbaumöglichkeiten, Erreichbarkeit und Parkplatzsituation der beiden Kliniken Schlosstal und PZH in Embrach zutreffend? Wenn nicht: In welchen Punkten ist unsere Darstellung nicht richtig?
2. Welche Investitionen wurden im PZH in Embrach, welche in der Klinik Schlosstal in den vergangenen Jahren getätigt?
3. Der Regierungsrat hält fest, dass keine Neubauten vorgesehen sind. Besteht bei der Wahl der nicht ausbaubaren Klinik Schlosstal zur Stammklinik nicht die Gefahr, dass in kürzester Zeit ein Neubau nötig wird, weil der Platz fehlt und die Infrastruktur veraltet ist?
4. Wenn der KZU die Gebäude in Embrach im Baurecht übernehmen würde: Für welchen Zeitraum hätte der Kanton keine Möglichkeit mehr, die Infrastruktur des heutigen PZH in Embrach selbst zu nutzen?
5. Was meint der Regierungsrat, wenn er schreibt, dass das PZH in Embrach bis auf Weiteres als Aussenstation für die stationäre Versorgung benötigt wird? Wie gross soll diese Aussenstation sein? Welche Angebote sind dort geplant?
6. Warum sichert der Regierungsrat nicht bereits heute zu, dass in Embrach langfristig ein stationäres Angebot sichergestellt wird? Ist die Gewährleistung eines langfristigen Angebots in Embrach aufgrund der im Psychiatriekonzept vorgesehenen gemeindenahen Versorgung nicht zwingend?
7. Wie gross muss das stationäre Angebot in dieser Aussenstation sein, damit es eine betriebswirtschaftlich sinnvolle Grösse hat und immer genügend Personal da ist, das die Sicherheit für Patientinnen und Patienten sowie die Mitarbeitenden gewährleisten kann?

Peter Schulthess
Heidi Bucher-Steinegger